1. Was wird in dieser Figur vorgestellt?

Der Vergleich Jacobs um den Lohn mit Laban.

2. Was machte Jacob bey Laban?

Er begab sich bey ihm in Dienste.

3. Warum diente er erst?

Um seine jüngste Tochter, die schöne Rahel.

4. Wie lange diente er darum?

Sieben Jahr lang.

5. Wie deuchtete ihm solcher Dienst?

Es deuchtete ihm, es wären diese sieben Jahre eintzele Tage, so lieb hatte er sie.

6. Gab ihm denn Laban die schöne Rahel?

Nein, er betrog ihn, und gab ihm seine älteste Tochter, die Lea.

7. War Jacob mit diesem Betrug zufrieden?

Nein.

8. Was that ihm Laban vor einen Vorschlag?

Er solte noch andere sieben Jahre auch um die Rahel dienen.

9. Liess sich das Jacob gefallen?

Ja. 1 B. Mos. 29.

10. Was verlangte darauf Jacob von Laban?

Er solte ihn mit seinen Weibern und Kindern ziehen lassen.

11. Was begehrte aber Laban von ihm?

Er solte den Lohn bestimmen, den er ihm geben solte.

12. Was verlangte Jacob zum Lohne?

Die bunten und fleckigten Schaafe.

13. Was bediente sich Jacob vor einer Klugheit?

Er nahm Stäbe von grünen Pappel-Bäumen, Haseln und Castanien und schelete weisse Streiffe daran, daß an den Stäben das weisse bloß ward.

14. Wo legte er sie hin?

In die Trunck-Rinnen vor die Heerden.

15. Brachten die Heerden sprenglichte, fleckigte und bunte Schaafe?

Ja, daher ward er sehr reich.

16. Woher kam das?

Durch GOttes Seegen.

17. Was lernen wir daraus?

GOtt seegnet den Frommen ihre Güter, und wenn die Zeit kommt, gedeyen sie balde, Syr. 11, 23.

18. Wie bekennt diß die Christliche Kirche?

Sing, bet und geh auf GOttes Wegen,
verricht das Deine nur getreu, und trau
des Himmels reichen Seegen, so wird er
bey dir werden neu: Denn welcher seine
Zuversicht auf GOtt setzt, den verläst er
nicht.